

Referat Öffentlichkeitsarbeit

Leitung:
Sigrid Wolff, Dipl.-Psychologin

Telefon: 06 21 / 17 03-1301, -1302
Telefax: 06 21 / 17 03-1305
E-Mail: sigrid.wolff@zi-mannheim.de
E-Mail: info@zi-mannheim.de
Internet: www.zi-mannheim.de

Pressemitteilung vom 11. Februar 2009

Zentralinstitut für Seelische Gesundheit (ZI) - Präventionsprojekt „Zappelphilipp“ geht dank großzügiger Spenden in die zweite Runde

Werden Kinder im jungen Alter straffällig, ist die Gesellschaft in besonderem Maße gefragt. Im Mittelpunkt steht nicht nur die Frage nach dem Warum, sondern auch was dagegen tun! Eine möglichst frühzeitige Intervention könnte den vorgezeichneten Weg dieser Kinder verhindern helfen.

Laut polizeilicher Kriminalstatistik sind in Mannheim im Jahr 2007 537 Kinder im Alter von 8 bis 13 Jahren tatverdächtig gewesen, etwa 2/3 davon sind Ersttäter. Von den Mehrfachtätern werden ca. 10-20 Kinder im Verlauf ihrer Jugend zu sog. Intensivtätern, die sich durch besonders schwere oder häufige Taten auszeichnen. Diese Kinder weisen mit einem hohen Anteil (60%) eine hyperkinetische Störung des Sozialverhaltens auf. Störungen des Sozialverhaltens, die besonders früh, also vor dem 10. Lebensjahr auftreten, weisen unbehandelt eine hohe Stabilität auf und können im Erwachsenenalter zu Folgererkrankungen wie Sucht oder Depression führen.

Um frühzeitig intervenieren zu können und betroffenen Familien Hilfestellung zu geben, wurde 2006 das Projekt "Zappelphilipp" in Kooperation zwischen dem Polizeipräsidium Mannheim und dem ZI ins Leben gerufen. Diese damals neuartige Kooperation hatte die Aufgabe, durch Früherkennung etwaiger Störungen und gezielten pädagogisch-therapeutischen Maßnahmen in betroffenen Familien Hilfen zur Selbsthilfe zu entwickeln und so dem Fortbestehen der Störung entgegen zu wirken. Für diese Frühintervention steht am ZI ein fünfköpfiges Team - bestehend aus einem Arzt, einer Psychologin sowie drei Familientrainern - zur Verfügung.

Am zweijährigen Pilotprojekt nahmen 41 Familien teil, 24 davon schlossen die Behandlung im häuslichen Rahmen ab. Die Ergebnisse zeigten statistisch eindeutige und deutliche Symptomreduktionen im Bereich des hyperkinetischen und oppositionellen Verhaltens. Darüber hinaus beschrieben alle Beteiligten ein verbessertes Regelverhalten und bessere Selbststeuerung der Kinder, eine verbesserte Kommunikation in den Familien sowie eine deutliche Reduktion der Konflikte. Am Ende der Studie zeigten die Kinder eine Normalisierung in allen Störungsbereichen. Die Resonanz der Eltern und Kinder zu dem

Behandlungsprogramm und der Maßnahme war durchweg positiv. Allerdings fehlte der Vergleich zu einer Kontrollgruppe.

Aus diesem Grund wurde das Programm optimiert und startete im Januar 2009 als „Zappelphilipp II“. Der Projektablauf ist so konzipiert, dass die Eltern beim Polizeikontakt über das Programm erstmalig informiert werden und, wenn sie sich einverstanden erklären, eine Kontaktaufnahme zum ZI eingeleitet wird.

Bei der Teilnahme am Projekt erfolgt eine zufällige Zuweisung in die Hometreatment- oder in die Kontroll-Gruppe. Unter Hometreatment (18 Sitzungen) versteht man eine Behandlung, die im häuslichen Umfeld stattfindet und nicht nur das Kind, sondern auch die Eltern und somit die ganze Familie berücksichtigt. Im zweiten Behandlungszweig (Kontrollgruppe) werden nach der Diagnostikphase monatliche Beratungsgespräche angeboten. Eine Auswertung am Ende der intensiven Behandlungsphase vermittelt erste Ergebnisse über verschiedene Verhaltensbereiche des Kindes. Erste positive Veränderungen müssten sich jetzt messen lassen. In dreimonatigen Abständen erfolgen drei Auffrischungssitzungen, die mit einer vorerst abschließenden Bewertung der Behandlung enden.

Die Kosten für die zweite Phase des Projektes in Höhe von ca. 412.000 € konnte anteilig dank der Unterstützung durch die Stadt Mannheim (100.000 €), die Robert-Bosch-Stiftung (97.600 €) und Dipl. Math. Hans-Werner Hector (über die Fördergemeinschaft des Rotary-Clubs Mannheim, ca. 140.000 €) aufgebracht werden. Der Differenzbetrag wird durch Eigenleistung des Polizeipräsidiums Mannheim und dem ZI erbracht.